

27/77-78

"L'on me presse touiours de fere les Jnformations Contre votre Belle soeur [Anna Elisabeth Wallier] & Crains que ie ne le pourray pas eviter", was ihm jedoch sehr leid tun würde. Denn "*cela ne pouvant servir que pour luy apprendre a parler; J'ay Regalé vostre Beaufrere [Johann Balthasar Honegger] pour luy tesmoignier par les effaits aussi bien que de parole que ie faitz estat de son Amitie*". Weiter habe er diesen - gemäss seinen, Zurlaubens, Ratschlägen - auch wissen lassen, dass er ihm - "*pourveu qu'ill soit Loyal en mon endroit*" - Gerechtigkeit widerfahren lassen werde. Wann immer er ihm, Zurlauben, in dieser Angelegenheit dienlich sein könne, solle er es ihn wissen lassen.

"Respondu 18. Decembre 1646"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 27, 169

78

1644 September 30., Altdorf

A

BRIEF VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Neulich sei er von Zug nach Unterwalden geritten und habe dort nach langen Verhandlungen [von den Erben Melchior Lussis] für 26'000 Gl. die Herrschaft Hilfikon erworben "*und für die dis Järi-ge gefell absönderlich bezalt*". Damit jedoch dieser Kauf rechtsgültig werde, müsse noch von der ordentlichen Amtsstelle [Landschreiberei der Freien Aemter] der Kaufbrief ausgefertigt werden. Die vereinbarte Kaufsumme werde er am St. Gallustag [16. Oktober] erlegen. Deshalb möchte er ihn, Zurlauben, nun bitten, den Kanzler [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob?] Weissenbach, anzufragen, ob er oder die Seinigen an die genannte Herrschaft noch Forderungen zu stellen hätten, und wenn ja, diese auf obigen Zeitpunkt geltend zu machen. An jenen Orten in den Freien Aemtern, wo man dies für nötig erachtet, sei ebenfalls ein diesbezüglicher Kirchenruf erlassen worden. Damit seien aber die Herren von Roll durchaus nicht einverstanden gewesen, "*dan Sie solches gut an sich bringen wellen, und dan In deme ich kaufft, Sie auf dem gut Zu vordern, her-*

27/86

gegen Mit den alten herren ich etwas Zu rechnen, als könden Sie die Vorzalung nit Zu recht legen". Doch wolle er hoffen, diese würden sich noch eines andern besinnen, andernfalls er den Rechtsweg einschlagen müsste.

In der bekannten Streitsache wegen der [beiden] Kanonikate [zu Zurzach]¹ habe er sich an den Bischof von Konstanz [Johann VI. von Waldburg-Wolfegg] gewendet. Weil dieser aber nicht zu Hause gewesen, müsse er sich der *"etwas verweilenden Antwort praeoccupieren"*. Dennoch wolle er in dieser Angelegenheit alle Hebel in Bewegung setzen.

Bezüglich des Streites mit [Johann Dietrich von] Stauffacher, [Agent des röm. Reiches bei den eidg. Orten], habe er von der Erzherzogin [Claudia von Medici] aus Innsbruck eine förmliche Antwort erhalten. Ihrerseits [gemeint Zwyer und die Erzherzogin] hätten sie in die von Kaiser [Ferdinand III.] dem Stauffacher anvertrauten Verhandlungen keine grossen Hoffnungen gesetzt und den Kaiser gewarnt, diesen als Agenten in die Eidgenossenschaft zu entsenden. Nun sei zu hoffen, dass dessen Mission ein baldiges Ende finde.

Papst Innozenz X. solle als Wappenbild eine Taube, welche einen Oelzweig im Schnabel trage, gewählt haben. Dies gebe den Soldaten Hoffnung, dass unter der Christenheit bald wieder Frieden einkehren werde.

Am 10. ds. habe ihm der junge Tanner aus Rom einen Brief gesandt, demzufolge schulde man den dortigen Schweizern an die 9000 Kronen. Bei den deswegen aufgenommenen Verhandlungen habe man diesen aber nur 6000 Kronen angeboten. Inwieweit diese Aussage wahr sei, werde er, Zurlauben, wohl am besten wissen.

PS. *"Bitte ganz dienstlich fals Es auch nötig erachtet dieser kaufshandlung [Hilfikon] und das menigklich sein notdurft vor Galli richtig machen und sich darumb an melden welle, berichten."* Ebenso solle er darüber Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] orientieren, andernfalls werde er diesem selbst schreiben.

Am 12. Oktober habe ihm Zwyer über die Verkaufsverhandlungen bezüglich Hilfikon berichtet *"und dass Ime daruff ettlich 1000 Gl. den herren Rollen gehörig*

27/78-80

Zeigt worden. - welches Er gegen sein Schwäheren alt Landaman [Karl Emanuel von] Rollen gutmachen oder ehender das underpfand anlangen und für Recht khomen lassen will. und bis In 600 Gl. .. so er über des Rollen schuldt ussin schuldig wäre. trifft seiner Schwigerin sällig gut ahn, so Roll auch In gemeiner hushaltung genommen.

den 14. octobris In gwarnet so woll dess Zugs halber als der vorhabenden Inträg und Uncosten [?] uff hilffigkhen durch herrn Lussis frauw und diss uff begeren dess Canzlers [Johann Jakob Weissenbach].

Nota. Crimen falsi: der herren Rollen mit den sorten dess geldts dem herrn Lussi gelichen - und Zugnuss herr Arnold Stultz."

1) vgl. EA V 2, 1686 Art. 143

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 27, 170-171

79

1651 August 3., Turin

A

SCHREIBEN VON [BENOIT II. CIZE], BARON DE GRESY, AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Identisch mit AH 27/53

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 130-131 und 172 - Blatt 130^v, 131 und 172^v leer

80

1650 August 10., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, IN DESSEN ABWESENHEIT ABER AN DEN KAUFMANN
MICHAEL MÜÖSLIN, ZUG

Er wolle ihm nur rasch mitteilen, dass er nicht versäumt habe,
"de rapporter a Messieurs mes superieurs [Landammann und Rat] ce que vous
& Mons. Le Cappitaine Henri I. [Zurlauben] m'avez recommandé pour Mons.
Müesslin & ses Compagnons chasseurs." So sei es ihm gelungen, den Tag,

27/88